

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Jacques DERRIDA

Geschichte der Lüge

EDITION

- 16-1** ***Geschichte der Lüge*** : Prolegomena / Jacques Derrida. Aus dem Französischen von Noe Tessmann. Hrsg. von Peter Engelmann. - Deutsche Erstausgabe. - Wien : Passagen-Verlag, 2015. - 99 S. ; 21 cm. - (Passagen Forum). - Einheitssacht.: Histoire du mensonge <dt.>. - ISBN 978-3-7092-0175-6 : EUR 14.90
[#4581]

Am 9. Juli 1996 trug der 2004 verstorbene französische Philosoph Jacques Derrida¹ seine (vorläufigen) Gedanken zu einer Geschichte der Lüge bzw. zu einer Geschichte des Begriffs der Lüge vor einem überfüllten Saal in der Berliner Staatsbibliothek im Rahmen einer Veranstaltung des Einstein-Forums in Potsdam vor.² Mehrere Jahre wurde das darauf basierende Buch in Katalogen des Suhrkamp Verlages angekündigt, doch ist es dort nie erschienen, aus welchen Gründen auch immer. Nachdem man es nun schon lange aufgegeben hatte, noch mit der Publikation des Textes in einer deutschen Übersetzung zu rechnen, ist es um so erfreulicher, daß nun im Wiener Passagen-Verlag, der sich auch sonst sehr um das Werk Derridas verdient gemacht hat, dieser Text auch für deutschsprachige Leser vorgelegt wird.

Die Lüge ist in der Geschichte der Philosophie und der Theologie immer wieder zum Gegenstand der Reflexion gemacht worden, angefangen von dem bis heute umstrittenen Konzept der "edlen Lüge" bei Platon³ über die

¹ ***Jacques Derrida zur Einführung*** / Susanne Lüdemann. - Hamburg : Junius, 2011. - 200 S. ; 17 cm. - (Zur Einführung ; 386). - ISBN 978-3-88506-686-6 : EUR 13.90 [#2009]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz344722155rez-1.pdf>

² Siehe <http://www.berliner-zeitung.de/archiv/der-franzoesische-philosoph-jacques-derrida-in-berlin-eine-kleine-geschichte-der-luege,10810590,9151248.html> [2016-01-21].

³ Siehe umfassend ***Recht auf Lüge, Lüge als Pflicht*** : zu Begriff, Ideengeschichte und Praxis der politischen "edlen" Lüge / Georg Martin. - München : Utz, 2009. - 371 S. ; 21 cm. - (Philosophie ; 26). - Zugl.:München, Univ., Diss., 2009. - ISBN 978-3-8316-0905-5 : EUR 72.00 [#0934]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz308015258rez-1.pdf>

„Lügenschriften“ Augustins⁴ und Kants **Über ein vermeintes Recht aus Menschenliebe zu lügen** bis zu Autoren des 20. Jahrhunderts wie Vladimir Jankélévitch.⁵ oder Steffen Dietzsch,⁶ die mit einschlägigen Publikationen hervorgetreten sind. Sie ist ein notwendiger Gegenbegriff zur Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit,⁷ während die Lüge als sprachliche Form der Verstellung (Simulation und Dissimulation) verstanden werden kann.⁸

Derrida nun geht in seinem Text von Nietzsche aus, der in der **Götzen-dämmerung** den Gedanken entwirft, wie die „wahre Welt“ zur Fabel wurde und darin die „Geschichte eines Irrtums“ sehen wollte. Ein Irrtum ist jedoch nicht dasselbe wie eine Lüge, auch wenn Nietzsche seinerseits zunächst „noch eine gewisse Kontinuität zwischen dem Irrtum und der Lüge“ vorausgesetzt habe, und zwar in **Über Wahrheit und Lüge im außermoralischen Sinne**. Zwar sei das legitim, doch müsse man erst auch der „irreduzibel ethischen Dimension der Lüge Rechnung tragen“ (S. 13).

Derrida betont unter Verweis auf den Platonischen Dialog **Hippias minor**,⁹ daß der in dessen Untertitel genannte Begriff *pseudos* nicht nur „Lüge“ heiße, auch könne man sich sehr wohl irren, ohne zu lügen. Das Problem der Lüge muß mit dem Problem der Aufrichtigkeit verknüpft werden, wobei Derrida wiederum mit Bezug auf Augustinus die später vertieft zu behandelnde Frage aufwirft, ob es überhaupt möglich ist, sich selbst zu belügen (S. 16). Auch hier wird man wohl auf die Differenz von Irrtum und Lüge zurückkommen müssen. Weiterhin nimmt Derrida Überlegungen von Rousseau aus

⁴ **Opera** = Werke / Augustinus. Hrsg. von Johannes Brachtendorf und Volker Henning Drecoll. In Verbindung mit Therese Fuhrer und Christoph Horn. - Zweisprachige Ausg. - Paderborn [u.a.] : Schöningh. - 24 cm. - Bd. 50. De mendacio = Die Lüge ; Ad Consentium contra mendacium = An Consentius, gegen die Lüge ; Ad Orosium contra Priscillianistas et Origenistas = An Orosius, gegen die Priscillianisten und Origenisten. - 2013. - 385 S. - 978-3-506-77540-5 : EUR 39.90.

⁵ Angekündigt ist: **Von der Lüge** / Vladimir Jankélévitch. - Hamburg : Meiner, 2016 (Juni). - 168 S. ; 19 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 637). - ISBN 978-3-7873-2863-5 : ca. EUR 14.90.

⁶ **Kleine Kulturgeschichte der Lüge** / Steffen Dietzsch. - 1. Aufl. - Leipzig : Reclam, 1998. - 156 S. : Ill. ; 19 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 1580). - ISBN 3-379-01580-6.

⁷ **Kleines Lexikon der Aufrichtigkeit im 18. Jahrhundert** : Texte, Autoren, Begriffe / Simon Bunke ; Antonio Roselli. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2014. - 255 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-86525-422-1 : EUR 24.80 [#3813]. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz416105068rez-1.pdf>

⁸ **Das Kompendium der Geheimhaltung und Täuschung, der Lüge und des Betrugs, des Verrats und der Verstellungskunst** / zsgest. von Marc Schweska. - Orig.-Ausg., limitiert und nummeriert. - Berlin : AB - Die Andere Bibliothek, 2014. - 413 S. ; 22 cm. - (Die andere Bibliothek ; 354) - ISBN 978-3-8477-0354-9 (in Schuber) : EUR 36.00 [#3870]. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz408551267rez-1.pdf>

⁹ **Platons "Hippias minor"** : Übersetzung und Kommentar / von Jan-Markus Pinjuh. - Tübingen : Narr, 2014. - 262 S. ; 22 cm. - (Classica Monacensia ; 48). - Zugl.: München, Hochsch. für Philosophie, Diss., 2011. - ISBN 978-3-8233-6849-6 : EUR 68.00 [#3529]. - Rez.: **IFB 14-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz401679578rez-1.pdf>

dessen *Träumereien des einsamen Spaziergängers* auf, um z.B. die Frage aufzuwerfen, ob man sich selbst belügen könne (S. 19).¹⁰ Schließlich kommt auch Hannah Arendt gebührend in den Blick, die über Wahrheit und Lüge in der Politik schrieb und damit, exemplarisch ausgehend von bestimmten Phänomenen der amerikanischen Politik in den 1960er und 1970er Jahren, die Entwicklung einer „Staatsräson-Mentalität“ in innenpolitischen Dingen diagnostizierte und zugleich konstatierte, „daß die Techniken der Geschäftsreklame tief in die innenpolitischen Propagandamethoden der Staaten eingedrungen sind“ (zitiert S. 33).

Derrida gliedert seinen übrigen Text in drei Teile:¹¹ im ersten beginnt er damit, daß er einige Geschichten erzählt, um so analogisierend mit der Sache voranzukommen, wobei er sich an Kants Konzeption eines reflektierenden Urteils anlehnt. Auch geht er auf Kants kurzen Text *Über ein vermeintes Recht aus Menschenliebe zu lügen* ein, den er einen der radikalsten Versuche nennt, die Lüge zu denken, mit dem Ziel, jede Lüge zu verbieten (S. 38), ein Text im übrigen, den Arendt Derrida zufolge aber nirgends zitiert, „obwohl er für die tiefere Logik dessen, was sie aufzeigen will, so notwendig und gleichzeitig gefährlich, damit sogar unvereinbar ist“ (S. 38). Die zwischen Kant und Benjamin Constant kontroverse Frage, ob die Lüge oder deren absolutes Verbot die Gesellschaft unmöglich mache (S. 40 - 41), dient Derrida als Ausgangspunkt, „das Gespenst des Möglichen“, der „möglichen Lüge“, ins Spiel zu bringen, ohne daß es nicht möglich wäre, Kants Konzeption zu widerlegen. Derrida wird dann konkreter, indem er ausführlich anhand verschiedener Aussagen von französischen Präsidenten über das Vichy-Regime und die Judenverfolgung der Frage nachgeht, ob z.B. frühere Präsidenten von de Gaulle bis Mitterrand gelogen oder etwas verheimlicht hatten, „als sie nicht offiziell erklärten, was jetzt historische Staatswahrheit ist“, die von Jacques Chirac verkündet wurde, als er die Verantwortung des französischen Staates an der Deportation Zehntausender Juden übernahm (S. 42, 50).

Im zweiten Teil beginnt Derrida mit einer Polemik gegen Tony Judt, der in einem Artikel den französischen Linksintellektuellen von Sartre über Foucault bis Derrida diesen (fälschlich) vorgeworfen hatte, sich nicht um die französische Vergangenheit zu kümmern, sondern nur in auswärtigen Dingen zu intervenieren. Da es schwer fällt zu entscheiden, was dem falschen Vorwurf zugrunde liegt – „Inkompetenz? Aufrichtige Unwissenheit? Unbe-

¹⁰ Zu Rousseaus Schrift siehe *Träumereien eines einsam Schweifenden* / Jean-Jacques Rousseau. Nach dem Manuskript und den Spielkarten neu übersetzt, kommentiert und mit einem Nachwort versehen von Stefan Zweifel. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2012. - 250 S. ; 21 cm. - (Französische Bibliothek). - Einheitssacht.: Les rêveries du promeneur solitaire <dt.>. - ISBN 978-3-88221-587-8 : EUR 19.90 [#2698]. - Rez.: **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz366194038rez-1.pdf> - Ferner grundlegend: *Über das Glück des philosophischen Lebens* : Reflexionen zu Rousseaus Rêveries in zwei Büchern / Heinrich Meier. - München : Beck, 2011. - 441 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-62287-8 : EUR 29.95 [#2323]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz350032300rez-1.pdf>

¹¹ Inhaltsverzeichnis: http://scans.hebis.de/36/65/44/36654403_toc.pdf

absichtiger Fehler? Grauzone der Unaufrichtigkeit, zwischen Lüge und Unüberlegtheit?“ oder, mit Rousseau zu sprechen, Betrug, Arglist oder Verleumdung? (S. 56) – ist zu erwägen, ob im Rückgriff auf Arendt von Selbstlüge oder Selbsttäuschung gesprochen werden könnte (S. 62 - 63).

Im dritten Teil des Textes beginnt Derrida mit dem Verweis auf eine Schrift Alexandre Koyrés, der 1943 Reflexionen über die Lüge veröffentlichte. Derrida erinnert hier u.a. daran, daß Koyré seinerseits daran erinnert hat, daß in Hitlers **Mein Kampf** eine Theorie der Lüge enthalten ist. Hitlers Buch müßte daher, so Derrida, „heute mehr denn je einer Untersuchung unterzogen werden“ (S. 68).¹² In den folgenden Ausführungen bemüht sich Derrida, einerseits Koyrés Plädoyer für eine objektive Wahrheit gegenüber der totalitären Gefahr zu unterschreiben, andererseits aber auch an seiner eigenen Position der Dekonstruktion festhalten und damit eine Offenheit in das Problem zu bringen. Dazu sucht er, eine Grenze der Auffassung Koyrés zu bestimmen (S. 68 - 71). Derridas weitere Gedanken stehen im Zeichen der Aufnahme psychoanalytischer Gedanken, bringen aber keine Auflösung des Problems, ob es eine Geschichte der Lüge gibt.

Eine angemessene Rezension dieser wichtigen Schrift Derridas müßte kaum weniger umfangreich als diese selbst ausfallen. Es ist also hier vorerst nur zu konstatieren, daß es ausgesprochen erfreulich ist, wenn nach langen Jahren des Wartens diese gut lesbare deutsche Ausgabe erscheint, die der Übersetzungsarbeit von Noe Tessmann zu verdanken ist und die hiermit den philosophisch interessierten Lesern nachdrücklich ans Herz gelegt sei. Denn Derridas **Geschichte der Lüge** ist vielleicht weit mehr eine Frage als eine Antwort und als solche des Nach- und Weiterdenkens wert.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz435270834rez-1.pdf>

¹² Siehe jetzt immerhin **Hitler, Mein Kampf** / Adolf Hitler. - Eine kritische Edition / hrsg. von Christian Hartmann, Thomas Vordermayer, Othmar Plöckinger, Roman Töppel. Unter Mitarbeit von Edith Raim ... Im Auftrag des Instituts für Zeitgeschichte München - Berlin. - München : Institut für Zeitgeschichte München - Berlin. - 29 cm. - ISBN 978-3-9814052-3-1 : EUR 59.00 [#4579]. - Bd. 1 (2016). - 947 S. : Ill. - Bd. 2 (2016). - S. 957 - 1966 : Ill., Kt. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.